

Wegleitung für das Studienfach Hispanistik im Bachelorstudium an der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel

vom 11. Januar 2007

Die Philosophisch-Historische Fakultät der Universität Basel genehmigt folgende Wegleitung.

Diese Wegleitung regelt die Einzelheiten des Studienfachs Hispanistik im Bachelorstudium.

Bei Widersprüchen zur Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät für das Bachelorstudium bzw. zur Studienordnung für das Studienfach Hispanistik gilt die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät für das Bachelorstudium bzw. die Studienordnung für das Studienfach Hispanistik.

1. Das Fach Hispanistik

Hispanistik ist die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Sprache, Literatur und Kultur des spanischen Sprachraums. Einst lediglich als Teilgebiet der Romanistik betrachtet, hat sie sich längst zu einem eigenständigen Fach entwickelt, das sich mit einem sowohl historisch als auch geographisch weiten und differenzierten Kulturraum beschäftigt.

Die hispanophone Welt erstreckt sich über mehrere Kontinente: Spanisch ist Landessprache in mehr als zwanzig Staaten und Verkehrssprache in zahlreichen weiteren Ländern; mit über 370 Millionen Sprechern (2004) ist es die drittmeistgesprochene Sprache der Welt. Seit einigen Jahrzehnten hat Spanisch zunehmend an Wichtigkeit in der Politik, den internationalen Organisationen, den Kommunikationsmedien und in der Bildung auf allen Stufen (auch im deutschsprachigen Raum) gewonnen. Der Beitrag der Literaturen Spaniens und Hispanoamerikas zum Kulturerbe der Menschheit ist bedeutend: mit Autoren von Cervantes bis García Márquez und Figuren vom Cid bis Don Juan bieten sie ein weites Panorama faszinierender Texte.

Ein Studium der Hispanistik eröffnet (auch über die hispanophone Welt hinaus) den Zugang zu anderen Kulturen und zu Fragen deren Vermittlung und zielt auf die Herausbildung einer wissenschaftlich fundierten Urteilsfähigkeit.

1.1. Das Studium der Hispanistik in Basel

Die Hispanistik an der Universität Basel versteht sich als Kultur- und Gesellschaftswissenschaft. Sie gehört zu den modernen Sprach- und Literaturwissenschaften, weist aber darüber hinaus Berührungspunkte mit zahlreichen anderen Disziplinen der Philosophisch-Historischen Fakultät auf. Eine Zusammenarbeit in Lehre und / oder Forschung besteht derzeit nicht nur mit den anderen Sprach- und Literaturwissenschaften, sondern auch mit dem Historischen Seminar, dem Institut für Jüdische Studien, dem Orientalischen Seminar, etc. Das Zweifächerstudium ermöglicht den Studierenden zudem eigene interdisziplinäre Schwerpunkte durch die individuelle Fächerkombination.

Das Bachelor-Studienfach Hispanistik an der Universität Basel setzt sich zusammen aus den beiden Teilbereichen Sprachwissenschaft und Literaturwissenschaft. Es vermittelt einen Überblick

- über die geographischen, sozialen und stilistischen Varietäten des europäischen und amerikanischen Spanisch, über die Entwicklung der spanischen Sprache von der Spätantike bis heute, sowie Methoden und Modelle ihrer Beschreibung in Synchronie und Diachronie; besondere Beachtung wird dabei den mannigfaltigen Kontakten des Spanischen mit anderen Sprachen in Geschichte und Gegenwart geschenkt.
- über spanischsprachige Literaturen verschiedener Epochen (vom Mittelalter bis zur Gegenwart), die spanische und hispanoamerikanische Literatur im Kontext der Weltliteratur, unter besonderer Berücksichtigung der klassischen spanischen Literatur der Siglos de Oro und des Phänomens der Literatur in ihrem kulturellen (aber auch sozialen, historischen und politischen) Kontext.

Eng verbunden mit dem sprach- und literaturwissenschaftlichen Studium ist die sprachliche Ausbildung in Spanisch. Ausgehend vom Maturitätsniveau werden das notwendige sprachliche Wissen und die sprachlichen Fertigkeiten entwickelt, welche es erlauben, die in diesen zwei Disziplinen erworbenen Fähigkeiten zur Anwendung zu bringen und weiter zu vermitteln.

Die Basler Hispanistik ist national und international gut vernetzt. Sie unterhält Austauschprogramme für Studierende und Dozierende mit zahlreichen spanischsprachigen Universitäten und führt regelmässig Studienreisen durch.

1.2. Berufsfelder für HispanistInnen

Das Studium der Hispanistik bietet eine breite akademische und fachliche Ausbildung und vermittelt vielseitige Kompetenzen, die eine grosse Bandbreite von beruflichen Perspektiven eröffnen.

Zusammen mit dem anschliessenden Masterstudium bildet es die fachliche Grundlage für das höhere Lehramt. Andere berufliche Tätigkeitsgebiete eröffnen sich überall dort, wo Sprachkenntnisse und interkulturelle Kompetenz von Vorteil sind. Dazu zählen – neben Schule, Fachhochschule und Universität – Tätigkeiten in internationalen Dienstleistungsunternehmen, bei Hilfswerken und internationalen Organisationen, im diplomatischen Dienst, in den Medien, im Kulturbereich (Museen, Bibliotheken, Verlagswesen) und im Bereich der interkulturellen Zusammenarbeit und der Integration / Migration, usw.

Das Bachelorstudium stellt auch den ersten Schritt auf dem Weg in die Forschung und die akademische Laufbahn dar.

2. Studienziele

Ziel des Bachelorstudiums im Studienfach Hispanistik ist sowohl der Erwerb von fundiertem fachlichem Wissen in hispanistischer Sprach- und Literaturwissenschaft, sehr guten rezeptiven, produktiven und metalinguistischen Sprachkompetenzen in Spanisch, als auch von allgemeinen Kompetenzen, die über eine fachspezifische Ausbildung hinausgehen und für alle Bereiche qualifizieren, in denen Bereitschaft zu eigenem Denken, Urteilsfähigkeit und selbständigem Arbeiten erwartet wird.

Im Einzelnen werden im Bachelorstudium folgende Kompetenzen angestrebt:

2.1. Fachspezifische Kompetenzen

Nach Abschluss des **Grundstudiums** verfügen die Studierenden über Kenntnisse in den für die Spanische Sprach- und Literaturwissenschaft zentralen Bereichen:

- Sie kennen die Arbeitsinstrumente und Hilfsmittel zur Untersuchung der spanischen Sprache und Literatur und sind fähig, sie richtig einzusetzen.
- Sie verfügen über das grundlegende Wissen über das moderne Spanisch: seine Verbreitung, sprachpolitische und soziolinguistische Situation, die Struktur der Standardsprache und der wichtigsten Varietäten.
- Sie verfügen über das grundlegende Wissen über die spanischsprachige Literatur: ihre Geschichte, Formen, Themen, Autoren und Autorinnen sowie repräsentative Werke.

Nach Abschluss des **Aufbaustudiums** verfügen die Studierenden über eine grundlegende wissenschaftliche Bildung und methodisches Denken, sowie ein fundiertes Wissen im Bereich der hispanischen Sprach- und Literaturwissenschaft. Sie kennen verschiedene Ansätze, Methoden und Terminologien zur Analyse und Beschreibung von Sprache und Sprachgebrauch sowie von literarischen Texten und sind in der Lage,

- mündliche und schriftliche Sprachdaten zu recherchieren und aus einer linguistischen Perspektive zu interpretieren, sowie schlüssig zu argumentieren,
- spanischsprachige literarische Texte strukturiert und adäquat zu analysieren und zu kommentieren,
- Texte historischer Sprachzustände sowie geographischer oder sozialer Varietäten einzuordnen und mit Hilfe der einschlägigen Wörterbücher und Grammatiken zu lesen, zu verstehen und zu beschreiben,
- literarische Texte aus verschiedenen Epochen, Gattungen und Kulturräumen der spanischsprachigen Welt zu situieren, zu verstehen und zu erklären,
- Phänomene der spanischen Sprache und spanischsprachigen Literatur in ihrem Kontakt mit anderen Kulturen zu interpretieren.

2.2. Sprachkompetenz

Nach Abschluss des Bachelorstudiums verfügen die Studierenden über rezeptive und produktive Fähigkeiten (Leseverständnis, Hörverständnis, schriftlicher Ausdruck, mündlicher Ausdruck) im Spanischen entsprechend dem Niveau C1 des Europäischen Referenzrahmens, sowie metalinguistische Kompetenzen auf universitärem Niveau.

2.3. Vermittlungs-, Sozial- und Selbstkompetenzen

Die Studierenden sind nach Abschluss des Bachelorstudiums fähig,

- Lernstrategien zu planen, anzuwenden und kritisch zu reflektieren,
- allein und in Gruppen selbständig zu arbeiten und wissenschaftliche Methoden anzuwenden,
- sich eine eigene Meinung zu bilden und differenziert zu argumentieren,
- das erworbene Wissen schriftlich und mündlich nachvollziehbar darzustellen,
- durch die Vermittlung ihrer Kenntnisse an eine breitere Öffentlichkeit das Verständnis für andere Kulturen zu fördern.

3. Voraussetzungen für das Studium

Die allgemeinen Bedingungen für die Zulassung zum Studium sind in der Studierenden-Ordnung der Universität Basel vom 18. Mai 2005 sowie in der Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Bachelorstudium vom 2. Dezember 2004 geregelt.

Weder für die Zulassung zum Bachelorstudium noch für das konsekutive Masterstudium der Hispanistik an der Universität Basel besteht ein Lateinobligatorium. **Lateinkenntnisse** sind jedoch von grosser Wichtigkeit für das Studium der spanischen Sprach- und Literaturgeschichte. Denjenigen Studierenden, welche nicht darüber verfügen, empfehlen wir dringendst, entsprechende Kenntnisse während des Grundstudiums im komplementären Bereich zu erwerben; dies insbesondere im Hinblick auf die interuniversitäre Mobilität und Berufsmöglichkeiten in der Forschung.

Die Lehrveranstaltungen werden von Anfang an in spanischer Sprache abgehalten. Voraussetzung für das Studium sind daher eine Maturität in Spanisch oder vergleichbare **Spanischkenntnisse** (Niveau B2 des Europäischen Referenzrahmens). StudienanfängerInnen mit ungenügenden Sprachkenntnissen wird empfohlen, vor Beginn des Studiums einen Intensivkurs, wenn möglich im Sprachgebiet, zu besuchen.

Neben dem Interesse an der Auseinandersetzung mit den Kulturen des spanischen Sprachbereiches ist Freude am Lesen und am Umgang mit Texten und anderen Medien eine unerlässliche Voraussetzung für das erfolgreiche Studium der Hispanistik.

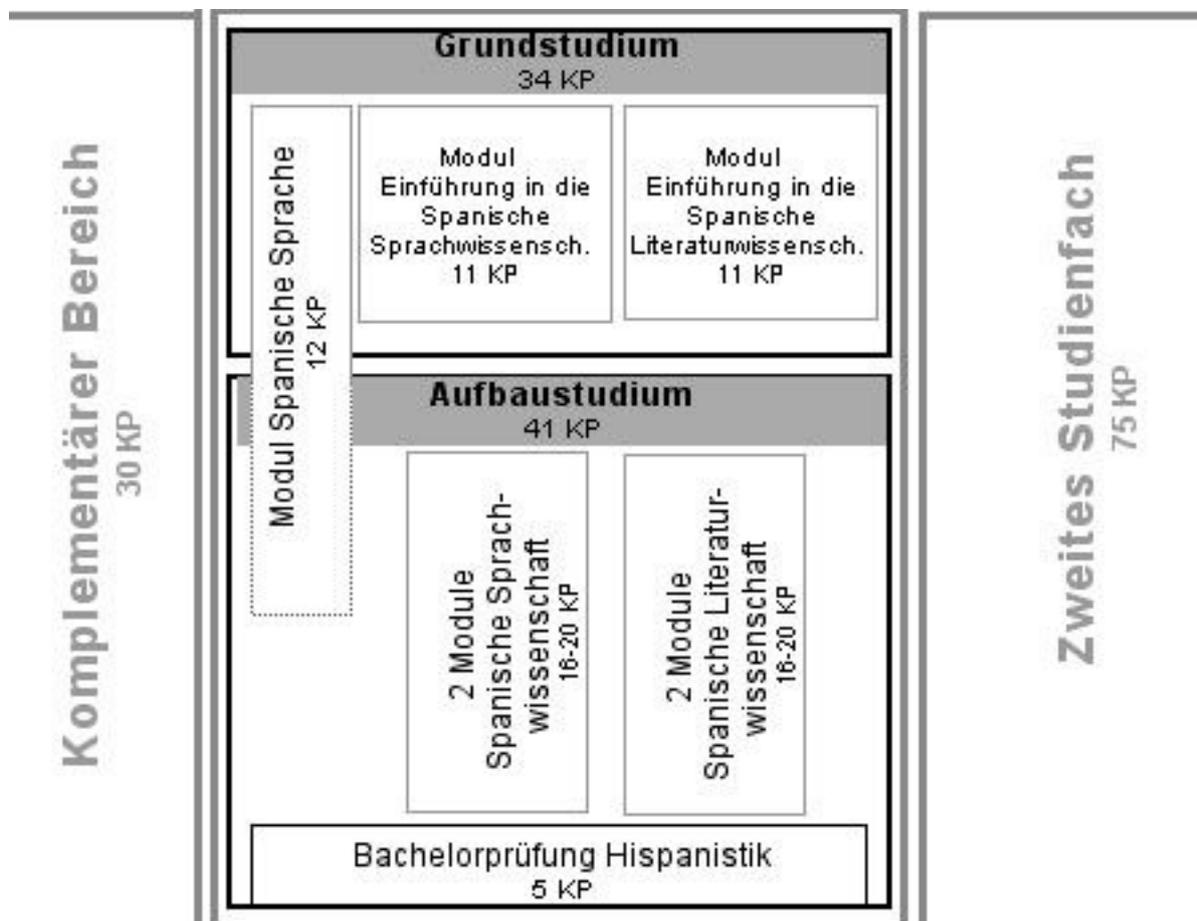
Die Bereitschaft und Fähigkeit zur Lektüre von Sekundärliteratur in anderen modernen Fremdsprachen wird erwartet.

4. Umfang und Gliederung des Studiums

4.1. Struktur des Studienfachs Hispanistik im Bachelorstudium

Hispanistik kann im Rahmen des Bachelorstudiums an der Universität Basel als eines von zwei Bachelor-Studienfächern der Philosophisch-Historischen Fakultät oder als Studienfach in Kombination mit einem ausserfakultären Studienfach studiert werden.

Das Studium beginnt im Wintersemester; es dauert im Vollzeitstudium 6 Semester, wobei auch ein Teilzeitstudium mit entsprechender Verlängerung der Studiendauer möglich ist. Das Studium gliedert sich in zwei Stufen, ein Grundstudium von zwei Semestern und ein Aufbaustudium von vier Semestern, und umfasst eine schriftliche Bachelorprüfung.



Das Bachelorstudium im Studienfach Hispanistik umfasst insgesamt 75 Kreditpunkte (inkl. der Bachelorprüfung). Es steht den Studierenden frei, über die 75 KP hinaus noch weitere Veranstaltungen aus dem Lehrangebot der Hispanistik zu belegen; diese zusätzlichen Kreditpunkte können im Komplementären Bereich angerechnet werden.

Für den Komplementären Bereich werden den Hispanistik-Studierenden auch Veranstaltungen aus verschiedenen Disziplinen zu Themen der Kultur, Geschichte, Gesellschaft usw. der hispanophonen Welt besonders empfohlen.

4.2. Das Grundstudium

Das Grundstudium umfasst drei obligatorische Module, die im Jahresrhythmus angeboten werden:

4.2.1. Das Modul "Einführung in die spanische Sprachwissenschaft" bestehend aus

- einem zweisemestrigen Proseminar mit Beginn im Wintersemester (6 KP),
- einer einsemestrigen Einführungsvorlesung (2 KP), die jeweils im Wintersemester angeboten wird,
- einer schriftlichen Proseminararbeit (3 KP).

Das Proseminar macht die Studierenden mit den grundlegenden Hilfsmitteln und Instrumenten bekannt, führt sie in Terminologie und Methoden der spanischen Linguistik ein und vermittelt Grundlagenkenntnisse über die Struktur der Standardsprache (Phonologie und Phonetik, Morphologie und Syntax, Semantik und Lexikologie) sowie über die wichtigsten Varietäten.

Die Einführungsvorlesung vermittelt den StudienanfängerInnen einen Überblick über die Situation der spanischen Sprache in der Gegenwart: ihre Verbreitung, ihre soziolinguistische und sprachpolitische Lage in den verschiedenen Ländern des Sprachgebiets.

In der Proseminararbeit vertieft der/die Studierende eines der im Proseminar oder der Einführungsvorlesung angesprochenen Themen selbständig.

4.2.2. Das Modul "Einführung in die spanische Literaturwissenschaft" bestehend aus

- einem zweisemestrigen Proseminar mit Beginn im Wintersemester (6 KP),
- einer einsemestrigen Einführungsvorlesung (2 KP), die jeweils im Sommersemester angeboten wird,
- einer schriftlichen Proseminararbeit (3 KP).

Das Proseminar macht die Studierenden mit verschiedenen Formen der Literaturwissenschaft vertraut und bietet mittels der Analyse einiger ausgewählter Kanontexte einen historischen und kritischen Überblick über die spanische Literatur seit ihren Anfängen und die hispanoamerikanische Literatur des 20. Jahrhunderts.

Die Einführungsvorlesung vermittelt den Studierenden Grundkenntnisse der Erzähltheorie und somit das terminologische und methodologische Rüstzeug, das ihnen eine vertiefte Analyse der im Proseminar behandelten Texte ermöglicht.

Die Proseminararbeit besteht aus der kritischen Untersuchung eines Textes der spanischen oder hispanoamerikanischen Literatur. Der/die Studierende kann so in einer ersten wissenschaftlichen Arbeit die in Proseminar und Einführungsvorlesung erworbenen Kenntnisse verbinden.

4.2.3. Das Modul "Spanische Sprache"

In den Sprachübungen des Moduls "Spanische Sprache" wird, ausgehend vom Maturitätsniveau (B2 des Europäischen Referenzrahmens, siehe Anhang), das für die wissenschaftliche Ausbildung notwendige sprachliche Wissen und Können in Spanisch angeeignet.

Folgende Kurse à 3 KP werden im Jahresrhythmus angeboten:

Wintersemester	(A) Repaso general de la gramática	(B) Expresión oral y debate	(C) Ejercicios de estilística
Sommersemester	(D) Expresión escrita	(E) Presentación oral y retórica	(F) Estilística y traducción

Aus diesem Angebot wählen die Studierenden, je nach individuellen Vorkenntnissen, mindestens 4 Kurse à 3 KP aus, mit dem Ziel, in den vier Grundkompetenzen (schriftlicher Ausdruck, mündlicher Ausdruck, Leseverständnis, Hörverständnis) das Niveau C1 zu erreichen, wobei die Kurse "(E) Presentación oral y retórica" und "(F) Estilística y traducción" obligatorisch sind.

Die Kurse (B) und (E) zielen auf die Verbesserung der mündlichen Ausdrucksfähigkeiten; (C), (D) und (F) sind auf die schriftlichen Sprachkompetenzen ausgerichtet.

(A) und (B) sind speziell für StudienanfängerInnen konzipiert. Sie dienen dazu, allfällige Lücken zu schliessen und Defizite auszugleichen, d.h. der Konsolidierung von Niveau B2.

Mit dem Abschluss der Kurse (E) und (F) wird mündlich und schriftlich das Niveau C1 erreicht. Das erfolgreiche Absolvieren dieser beiden Kurse ist deshalb obligatorisch.

Je nach Bedarf steht es den Studierenden frei, Sprachkurse über die 12 KP hinaus zu belegen; diese zusätzlichen Kreditpunkte können im komplementären Bereich angerechnet werden.

4.3. Das Aufbaustudium

Das Aufbaustudium schliesst an das Grundstudium an. Es dient der Vertiefung und ermöglicht den Studierenden durch die Wahl der Module Schwerpunkte in ihren Interessensgebieten zu setzen.

4.3.1. Übertritt ins Aufbaustudium

Zum Aufbaustudium ist grundsätzlich zugelassen, wer die erforderlichen Leistungen im Grundstudium erbracht hat. Wenn noch Kreditpunkte aus dem Grundstudium fehlen, z.B. aus dem Modul "Spanische Sprache", kann das Aufbaustudium unter dem Vorbehalt begonnen werden, dass diese innerhalb eines Jahres nachgewiesen werden.

Zu den linguistischen Seminaren ist nur zugelassen, wer alle Leistungen des Moduls "Einführung in die spanische Sprachwissenschaft" (inkl. schriftliche Proseminararbeit) erbracht hat.

Zu den literaturwissenschaftlichen Seminaren ist nur zugelassen, wer alle Leistungen des Moduls "Einführung in die spanische Literaturwissenschaft" (inkl. schriftliche Proseminararbeit) erbracht hat.

4.3.2. Module im Aufbaustudium

Im Aufbaustudium werden insgesamt 36 KP aus vier thematischen Modulen erworben, wobei

- zwei sprachwissenschaftliche Module und zwei literaturwissenschaftliche Module gewählt werden,
- in mindestens einem der gewählten Module eine benotete Seminararbeit (5 KP) in spanischer Sprache geschrieben wird (siehe 5.2.).

Es werden Lehrveranstaltungen in folgenden Modulen angeboten:

Sprachwissenschaft	Literaturwissenschaft
Sprachgebrauch und synchrone Sprachbeschreibung des Spanischen	Mittelalterliche und klassische spanische Literatur
Sprachgeschichte und diachrone Sprachbeschreibung des Spanischen	Moderne und zeitgenössische spanische Literatur
Europäische und amerikanische Varietäten des Spanischen	Hispanoamerikanische Literatur
Spanisch im Kontakt mit anderen Sprachen	Literatur- und Kulturtheorie

Module bestehen aus mindestens zwei sich thematisch ergänzenden Leistungen im Umfang von mindestens 8 KP, beispielsweise

- 1 Seminar (3 KP) mit schriftlicher Seminararbeit (5 KP)
- 1 Vorlesung (1 – 2 KP), 1 Seminar (3 KP) mit schriftlicher Seminararbeit (5 KP)
- 1 zweistündige Vorlesung (2 KP), 2 Übungen (à 3 KP)
- 1 Seminar (3 KP) und 2 Übungen (à 3 KP)

Die Lehrveranstaltungen eines Moduls verteilen sich in der Regel auf zwei oder mehrere Semester.

Über die Zuordnung der Lehrveranstaltungen zu den Modulen gibt das Vorlesungsverzeichnis Auskunft. Dieselbe Lehrveranstaltung kann Bestandteil mehrerer Module sein; in diesem Fall entscheidet der / die Studierende in welchem Modul sie angerechnet werden soll.

Im Rahmen eines Moduls werden thematisch verwandte Lehrveranstaltungen anderer Fächer für das Studium der Hispanistik angerechnet, allerdings müssen mindestens die Hälfte der KP eines Moduls in spanischer Sprache erbracht werden.

4.3.3. Sprachaufenthalt, Mobilität

Es wird allen Studierenden empfohlen, während des Bachelor-Aufbaustudiums ein Semester an einer spanischsprachigen Universität zu absolvieren, zum Beispiel im Rahmen eines Austauschprogrammes. Dabei ist zu beachten, dass im Bachelorstudium von den insgesamt 150 KP (ohne Komplementärbereich) 90 KP in den beiden Studienfächern in Basel studiert werden müssen.

Zudem muss die für den Bachelor-Abschluss zählende Seminararbeit in Hispanistik bei einem Basler Dozierenden zu einem hier besuchten Seminar geschrieben werden (s. 4.2.).

Für das Höhere Lehramt im Fach Spanisch ist ein Aufenthalt von mindestens 5 Monaten in einer spanischsprachigen Region obligatorisch.

5. Lehrveranstaltungsformen und Leistungsüberprüfung

Die Zuordnung der Anzahl von Kreditpunkten sowie der Modalitäten der Leistungsüberprüfung zu den Lehr- und Lernformen erfolgt gemäss §§ 11 bzw. 15 – 19 und 21 der Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät für das Bachelorstudium.

Im Studienfach Hispanistik werden die Leistungsüberprüfungen in den einzelnen Lehrveranstaltungen durch die betreffenden Dozierenden durchgeführt. **Seminararbeiten werden benotet, die übrigen studentischen Leistungen nach dem Prinzip "bestanden" / "nicht bestanden" (pass / fail) bewertet.**

Im Folgenden werden die verschiedenen Typen von Lehrveranstaltungen, die von den Studierenden geforderten Leistungen und die Anzahl der zu vergebenden Kreditpunkte vorgestellt.

5.1. Lehrveranstaltungen

Vorlesungen (cursos) sind Veranstaltungen, in denen durch eine(n) oder mehrere Dozierende/n überblicksartig oder vertiefend ein Thema dargestellt wird. Von den Studierenden wird begleitende Lektüre und Nachbereitung anhand der eigenen Notizen erwartet.

Eine zweistündige Vorlesung wird mit 2 KP, eine einstündige mit 1 KP bewertet.

Die Leistungsüberprüfung erfolgt durch den Dozierenden / die Dozierende mittels einer mündlichen Prüfung von 15 Minuten bzw. einer schriftlichen Prüfung von 45 Minuten.

Die Dozierenden bestimmen die Validierungsform und teilen sie im Vorlesungsverzeichnis mit.

In **Übungen** (ejercicios) werden fachspezifische Techniken und Methoden geübt, ausgewählte Themen erarbeitet sowie verschiedene Arbeitsinstrumente praktisch angewendet.

Eine zweistündige Übung wird grundsätzlich mit 3 KP bewertet. Bei Übungen mit erhöhter Vor- und Nachbereitungsleistungen (z. B. webbasierte Übungen) wird die entsprechende Anzahl der Kreditpunkte in einem *Learning Contract* festgehalten.

Die Leistungsüberprüfung erfolgt durch regelmässige Teilnahme und aktive Mitarbeit und durch Lösung von Übungsaufgaben.

Die Dozierenden bestimmen die Validierungsform und teilen sie im Vorlesungsverzeichnis mit.

Mit den **Sprachkursen** (cursos de lengua; siehe 4.2.3.) werden die rezeptiven und produktiven, schriftlichen und mündlichen Sprachkompetenzen der Studierenden auf hohem Niveau ausgebildet. Besonderes Gewicht erhalten dabei die Ausbildung rhetorischer und argumentativer Fähigkeiten im Hinblick auf die Abfassung wissenschaftlicher Texte, die schriftliche und mündliche Schilderung komplexer Sachverhalte im wissenschaftlichen und kulturellen Bereich, die Diskussion und die mündliche Präsentation.

Eine zweistündige Sprachübung wird mit 3 KP bewertet.

Von den Studierenden wird aktive Mitarbeit sowie Vor- und Nachbereitung verlangt. Die Leistungsüberprüfung erfolgt veranstaltungsbegleitend (Kurse A, B, C, D), durch eine mündliche Prüfung von 15 Min. (Kurs mit Prüfung: E) bzw. eine schriftliche Prüfung von 45 Min. (Kurs mit Prüfung: F) am Ende des Semesters.

Proseminare (proseminarios) sind obligatorische, zweisemestrige, interaktive Einführungsveranstaltungen für Studierende des ersten Studienjahres. Sie vermitteln die nötigen Grundkenntnisse, auf denen im Aufbaustudium aufgebaut wird.

Die zweisemestrigen Proseminare werden mit 6 KP bewertet. Die Leistungsüberprüfung erfolgt veranstaltungsbegleitend (regelmässige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Lösung von Hausaufgaben); die Kreditpunkte werden nach erfolgreichem Absolvieren des gesamten Proseminars am Ende des zweiten Semesters validiert.

Die **Seminare** (seminarios) sind die zentralen Lehrveranstaltungen des Aufbaustudiums. Sie behandeln schwerpunktmässig ausgewählte Themen. In ihnen werden der aktuelle Forschungsstand und die einschlägige Literatur erarbeitet und diskutiert. Grundlage des Seminargeschehens ist das Gespräch der Teilnehmenden unter der Leitung des/der Dozierenden. Die Studierenden nehmen aktiv am Seminar teil und setzen sich mündlich und schriftlich mit relevanten Fragestellungen zum Thema auseinander.

Ein Seminar wird mit 3 KP bewertet. Die Leistungsüberprüfung erfolgt aufgrund der aktiven Teilnahme (in Referaten, Diskussionsbeiträgen, Protokollen, Hausarbeiten).

5.2. Schriftliche Arbeiten

Alle schriftlichen Arbeiten werden auf Spanisch abgefasst.

Über Darstellung und Formalien geben die "Normas para la presentación formal de trabajos escritos" Auskunft.

Proseminararbeiten sind schriftliche Hausarbeiten von 8–10 Seiten Umfang, in denen Studierende des Grundstudiums die wichtigste Forschungsliteratur zu einem von ihnen in Absprache mit dem/der Dozierenden gewählten Thema verarbeiten und dieses wissenschaftlich und sprachlich korrekt und verständlich darstellen.

Das Thema der Proseminararbeit wird Anfangs des zweiten Semesters mit der/dem Dozierenden des betreffenden Proseminars oder der Einführungsvorlesung vereinbart. Abgabetermin ist spätestens zwei Monate nach Ende des Proseminars.

Der/die betreffende Dozierende korrigiert die Proseminararbeit innert sechs Wochen nach Abgabe und entscheidet über die Annahme oder macht Auflagen für eine Überarbeitung. Eine nicht angenommene schriftliche Arbeit kann einmal mit einem neuen Thema neu verfasst werden.

Eine angenommene Proseminararbeit wird mit 3 KP bewertet.

Die **Seminararbeit** ist eine schriftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 20–25 Seiten, in welcher der/die Studierende ein Thema im Zusammenhang mit einem besuchten Seminar selbständig wissenschaftlich behandelt. Ziel der Seminararbeit ist es, das erworbene Fachwissen individuell schriftlich weiter zu gestalten und nachvollziehbar zu machen. Hierzu entwerfen die Studierenden ein Arbeitskonzept, arbeiten den Stand der Forschung auf, behandeln das gewählte Thema selbständig weiter und entwickeln ihre Thesen in kohärentem Gedankengang. Die dabei gewonnenen Ergebnisse werden differenziert dargestellt.

Spätester Abgabetermin für eine Seminararbeit ist 3 Monate nach Ende des betreffenden Seminars. Der/die verantwortliche Dozierende korrigiert die Seminararbeit innert sechs Wochen nach Abgabe und entscheidet über die Annahme oder macht Auflagen für eine Überarbeitung.

Schriftliche Seminararbeiten werden benotet. Die Arbeit ist angenommen, wenn sie die Note 4

(= genügend) erreicht. Wird eine Seminararbeit abgelehnt (Note = weniger als 4), kann der/die Studierende einmal eine neue Arbeit zu einem neuen Thema verfassen.

Während des Aufbaustudiums wird mindestens eine Seminararbeit in einem der gewählten Module geschrieben, wahlweise in Sprach- oder Literaturwissenschaft. Es steht den Studierenden frei, eine zweite Arbeit in einem Modul des anderen Bereiches abzufassen.

Eine Seminararbeit wird mit 5 KP bewertet.

Die Note der Seminararbeit ist Teil der Bachelorabschlussnote. Werden zwei Arbeiten geschrieben, zählt die bessere der beiden Noten.

5.3. Andere Leistungen

Auch andere studentische Leistungen, beispielsweise die Teilnahme an Studienreisen, Mitarbeit an Projekten, Workshops, Ausstellungen oder in Arbeitsgruppen u.ä. können im Bachelorstudium angerechnet werden. Die Art und der Umfang der dabei zu erbringenden Arbeitsleistung, die Validierungsform und die Anzahl der erwerbenden Kreditpunkte müssen vorher mit der oder dem betreuenden Dozierenden abgesprochen und in einem *Learning Contract* schriftlich festgehalten werden. Dieser *Learning Contract* wird auf Antrag der zuständigen Lehrperson von der Unterrichtskommission "Neuere Sprach- und Literaturwissenschaften" geprüft und genehmigt.

Dasselbe gilt für Lernleistungen, die ausserhalb des Lehrangebots der Hispanistik erbracht werden. Über deren Anerkennung sowie über die Vergabe der Kreditpunkte entscheidet die Unterrichtskommission auf Antrag der zuständigen Lehrperson oder des/der Studierenden.

Für die studentische Beteiligung an der akademischen Selbstverwaltung können im Bachelorstudium bis zu 6 KP im Komplementären Bereich angerechnet werden. Die Prüfungskommission der Fakultät vergibt diese Kreditpunkte auf Antrag des/der Studierenden.

6. Die Bachelorprüfung

6.1. Anmeldung und Zulassung

Die Bachelorprüfung erfolgt gemäss § 21 der Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Bachelorstudium. Für die praktischen Belange, insbesondere für Anmeldung, Termine und Modalitäten, ist das Studien- und Prüfungssekretariat im Dekanat zuständig. Für Informationen zu Anmeldung, Zulassung und Prüfungsdaten s

<http://philhist.unibas.ch/studium/pruefungsdaten/#c464>

6.2. Prüfungsform und -inhalt

Die Abschlussprüfung im Bachelorstudium Hispanistik besteht aus einer vierstündigen schriftlichen Prüfung. Sie ist aufgeteilt in eine Teilprüfung Literaturwissenschaft und eine Teilprüfung Sprachwissenschaft von je zwei Stunden.

Für die Teilprüfung Literaturwissenschaft vereinbart der Kandidat / die Kandidatin mit dem oder der Prüfenden drei Spezialgebiete, die in der Regel auf den im Aufbaustudium gewählten literaturwissenschaftlichen Modulen gründen. In der zweistündigen Klausur werden zwei Themen aus den vereinbarten Spezialgebieten zur Auswahl gestellt. Eines davon muss behandelt werden.

Für die Teilprüfung Sprachwissenschaft vereinbart der Kandidat / die Kandidatin mit dem oder der Prüfenden drei Spezialgebiete, die in der Regel auf den im Aufbaustudium gewählten linguistischen Modulen gründen. In der zweistündigen Klausur werden zwei Themen aus den vereinbarten Spezialgebieten zur Auswahl gestellt. Eines davon muss behandelt werden.

Prüfungssprache ist Spanisch.

Als Prüfende fungieren die Dozierenden der Hispanistik, die über eine Habilitation oder eine vergleichbare Qualifikation verfügen.

6.3. Notengebung

Die beiden Teilklausuren werden von den Prüfenden korrigiert und mit ganzen oder halben Noten bewertet. Die Bachelorprüfung ist bestanden wenn der Durchschnitt der beiden Teilnoten mindestens 4,0 beträgt.

Die bestandene schriftliche Bachelorprüfung im Fach Hispanistik wird mit 5 KP validiert.

Eine nicht bestandene Bachelorprüfung kann einmal wiederholt werden. Bei wiederholtem Nichtbestehen verfügt die Fakultät den Ausschluss vom Studium im betreffenden Studienfach.

Eine Nachbesprechung zwischen Kandidat / Kandidatin und den Prüfenden kann von beiden Seiten verlangt werden.

Die Bachelorabschlussnote wird folgendermassen ermittelt:

Note der Bachelorprüfung Hispanistik (25%)	Note der Bachelorprüfung im anderen Studienfach (25%)
Note der (bestbewerteten) Seminararbeit im Studienfach Hispanistik (25 %)	Note der Seminararbeit im anderen Studienfach (25 %)